

Halbjahresbericht Q2/2017



SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	1. HJ 2017	1. HJ 2016	Veränd. in %	Q2 2017	Q2 2016	Veränd. in %
Umsatz	26.306	20.799	26,5%	13.194	10.501	25,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.943	6.141	29,3%	4.299	2.919	47,3%
Bruttomarge	30,2%	29,5%	-	32,6%	27,8%	-
EBITDA	-546	-1.756	68,9%	-213	-1.308	83,7%
EBITDA-Marge	-2,1%	-8,4%	-	-1,6%	-12,5%	-
EBITDA bereinigt	-369	-1.854	80,1%	-56	-1.311	95,8%
EBITDA-Marge bereinigt	-1,4%	-8,9%	-	-0,4%	-12,5%	-
EBIT	-1.521	-2.887	47,3%	-705	-1.889	62,7%
EBIT-Marge	-5,8%	-13,9%	-	-5,3%	-18,0%	-
EBIT bereinigt	-988	-2.465	59,9%	-374	-1.627	77,0%
EBIT-Marge bereinigt	-3,8%	-11,9%	-	-2,8%	-15,5%	-
Konzernjahresverlust	-1.825	-3.006	39,3%	-834	-1.989	58,1%
Ergebnis je Aktie, unverwässert	-0,20	-0,35	42,4%	-0,09	-0,23	60,1%

	in T€		
	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung in %
Auftragsbestand	16.249	11.123	46,1%

	in T€		
	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Eigenkapital	11.284	13.339	-15,4%
Eigenkapitalquote	34,6%	39,5%	-
Bilanzsumme	32.591	33.793	-3,6%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	1.020	1.756	-41,9%

	in T€		
	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	250	226	10,6%

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.06.2017
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	106.800
Hans Pol	116.462
Marcus Binder	0
Aufsichtsrat	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Hubertus Krossa	6.250

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT**
- 7 DIE AKTIE**
- 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017**
- 9 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**
- 12 WIRTSCHAFTSBERICHT**
- 18 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**
- 25 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 28 PROGNOSEBERICHT**
- 28 BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN**
- 29 NACHTRAGSBERICHT**
- 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017**
- 31 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 32 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 33 KONZERN-BILANZ**
- 35 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 37 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**
- 38 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 47 FINANZKALENDER 2017 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

VORWORT

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die SFC Energy AG blickt auf ein erfolgreiches erstes Geschäftshalbjahr 2017 zurück. Die im ersten Quartal 2017 gesehene Umsatzdynamik hat sich im zweiten Quartal trotz einer temporären Schwäche des Ölpreises mit einem Erlösplus von 25,6% gegenüber dem Vorjahresquartal fortgesetzt. Im gesamten ersten Halbjahr 2017 erhöhte sich der Umsatz der SFC Gruppe von € 20,80 Mio. im Vorjahr auf € 26,31 Mio. Neben den positiven Skaleneffekten hatte die weiterhin strikte Kostenkontrolle wesentlichen Anteil an der deutlichen Verbesserung des EBITDA auf € -0,55 Mio. gegenüber € -1,76 Mio. im ersten Halbjahr 2016.

Ebenso erfreulich gestaltete sich der Aktienkursverlauf in den ersten sechs Monaten. Mit einer Kursverdoppelung auf € 4,05 gegenüber dem Jahresschlusskurs 2016 honorierten die privaten und institutionellen Anleger unsere jüngsten operativen Erfolge.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Einblick in die Entwicklung unserer drei Geschäftssegmente Öl & Gas, Sicherheit & Industrie und Freizeit sowie einen Ausblick für das Jahr 2017 geben.

Öl & Gas

Trotz der zwischenzeitlichen Schwäche des Ölpreises im abgelaufenen Quartal spricht die Industrie – wie auch Branchenanalysten – von „relativer Preisstabilität“ im Korridor von USD 40 bis USD 50. In der Phase der temporären Ölpreisschwäche zeigte sich die Vorsicht auf Kundenseite in Form von kurzzeitiger Zurückhaltung. Umso höher ist die Fortsetzung des Wachstums in diesem Bereich einzuschätzen. Mit einem Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal von 22% auf € 5,9 Mio. lag das Segment Öl & Gas auf dem Niveau des ersten Quartals 2017 und hat damit unserer Erwartungen erfüllt. Im Halbjahresvergleich ergibt sich mit € 11,7 Mio. ein Zuwachs um 32% gegenüber dem Vorjahreswert. Die Qualität der Umsatzausweitung zeigt sich auch darin, dass neben Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen im Tagesgeschäft verstärkt auch Neuprojekte zu den wichtigsten Wachstumstreibern zählten. Besonders zu erwähnen sind die zwei Großaufträge von zwei kanadischen Ölfirmen, die wir auch gesondert bekannt gegeben haben. Generell lässt sich beobachten, dass die Anzahl der Bohrungen von neuen Öl- und Gasquellen wieder spürbar zunimmt. Dieser Trend liefert positive Absatzimpulse insbesondere für unsere Upstream-Produkte.

Sicherheit & Industrie

Das Segment Sicherheit & Industrie, unverändert der größte Geschäftsbereich der SFC Energy, zeigte im Berichtszeitraum ebenfalls ein sehr starkes und weiterhin robustes Wachstum. Im zweiten Quartal 2017 lag das Erlösplus in der Leistungselektronik bei 26% und bei reinen Brennstoffzellenprodukten bei 13% gegenüber dem Vorjahresquartal, auf Halbjahressicht liegen beide Produktgruppen ebenfalls signifikant über den Vorjahreswerten (Leistungselektronik plus 23%, Brennstoffzellenprodukte plus 54%). Die beherrschenden Wachstumstreiber sind einerseits die dynamische Nachfrage nach ziviler Überwachungstechnik und andererseits die stabile Industrienachfrage von Bestands- und Neukunden bei unserer Tochtergesellschaft PBF. Besonders erwähnenswert ist dabei auch die kontinuierliche regionale Ausweitung des Geschäfts mit anhaltend starker globaler Nachfrage, z. B. aus Singapur.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Das Verteidigungsgeschäft wuchs im zweiten Quartal 2017 um mehr als 143% gegenüber dem Vorjahr. Im Halbjahresvergleich ist ein Zuwachs von 7% zu verzeichnen, dies verdeutlicht auch den Projektcharakter des Geschäftes. Sehr positiv und auch im Kern die Strategie widerspiegelnd: die jüngsten Erfolge bei der Internationalisierung, die uns zugleich eine Verringerung der Abhängigkeit von nationalen Verteidigungskunden bescheren. In diesem Zusammenhang möchten wir den gelungenen Markteintritt in Großbritannien mit einem ersten Serienauftrag für Emily-Produkte zur Zusatzstromversorgung für Militärfahrzeuge hervorheben, aber auch einen erneuten Auftrag aus Indien zur netzfernen Stromversorgung im Grenzschutz.

Freizeit

Im Freizeit-Segment ist im zweiten Quartal 2017 mit einer über den Erwartungen liegenden Umsatzsteigerung von 9% gegenüber dem Vorjahresquartal die Rückkehr auf den Wachstumspfad geglückt. Zwar liegt der Halbjahresumsatz noch rund 5% unter Vorjahr, unsere Anstrengungen zur weiteren Internationalisierung und besseren Marktabdeckung in Bestandmärkten beginnen jedoch Wirkung zu zeigen.

Finanzierung

Die Stärkung der Eigenkapitalbasis und die Erhöhung der Liquiditätsreserven bleiben weiterhin Kernaufgaben des Managements. Die Wandlung der am 18. Oktober 2016 ausgegebenen Optionsschuldverschreibung durch einen Investor aus Singapur mit einem Bruttoemissionserlös von € 0,4 Mio. sowie der Abschluss einer Finanzierung über € 5,0 Mio. mit dem Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) im August 2017 sind hierbei wichtige Schritte.

Die Finanzierung mit Harbert nach dem Ende des Berichtszeitraums wurde durch den Vorstand der SFC Energy AG am 3. August 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen eines Gesamtfinanzierungskonzeptes bestehend aus:

- der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500,00,
- dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und
- der Ausgabe einer Optionsanleihe

abgeschlossen. Aus dieser Kapitalmaßnahme ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5,0 Mio. zugeflossen. Der Mittelzufluss soll zur Rückführung von Darlehen, der Stärkung der Liquiditätsbasis und der weiteren Internationalisierung des Geschäftes dienen.

Zusammenfassung

Die Geschäftsentwicklung der SFC Gruppe lag im ersten Halbjahr 2017 im oberen Bereich unserer Erwartungen. Angesichts eines erfreulichen Auftragsbestands, der zum 30. Juni 2017 mit € 16,25 Mio. ein Plus von rund 46% gegenüber dem Vorjahreswert aufwies, sind wir unverändert optimistisch für das Gesamtjahr 2017 und bestätigen unsere mit dem Geschäftsbericht 2016 veröffentlichte Prognose. Bei einem Umsatzwachstum auf € 50 bis 55 Mio. erwarten wir eine deutliche Verbesserung der Profitabilität gegenüber 2016.

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 7 DIE AKTIE
- 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
- 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
- 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM

Der positive Ausblick auf das Gesamtjahr wird gestützt durch die zunehmenden Investitionen unserer Kunden in den Bereichen Verteidigung & Sicherheit sowie Öl & Gas. Um die eigene Marktposition in beiden Bereichen mittelfristig stärken zu können, haben wir unser Team planmäßig auf nunmehr 250 festangestellte Mitarbeiter erweitert. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle auf die Prognoseunsicherheit im nationalen Verteidigungsgeschäft hinweisen, dessen Projektcharakter eine genaue Zuordnung von Umsatz- und Ergebnisbeiträgen auf künftige Quartale derzeit noch nicht möglich macht. Eine vollständige Verschiebung neuer Verteidigungsaufträge aus dem Heimatmarkt auf das Geschäftsjahr 2018 könnte kurzfristig auf der Umsatzseite auch durch die zunehmenden Erfolge bei der Internationalisierung nicht in ausreichendem Maße kompensiert werden.

Im zweiten Quartal 2017 kam es zu einer Veränderung im Vorstand der SFC Energy AG. Steffen Schneider, seit dem 1. September 2014 Mitglied des Vorstands und CFO der SFC Energy AG, hat den Aufsichtsrat im März 2017 um eine vorzeitige Beendigung seines Vorstandsvertrages gebeten, um eine Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung nutzen zu können. Der Aufsichtsrat hat die Entscheidung von Steffen Schneider bedauert, ist seinem Wunsch nach einer vorzeitigen Aufhebung der vertraglichen Verpflichtungen jedoch nach sorgfältiger Abwägung nachgekommen. Herr Schneider ist mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 am 17. Mai 2017 im besten beiderseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Steffen Schneider hat die Arbeit des Vorstands nicht nur durch seine ausgewiesene Expertise und Erfahrung geprägt, sondern auch durch seine Persönlichkeit bereichert. Seine Verdienste um die Erhaltung der finanziellen Stärke waren von großer Bedeutung bei der Weiterentwicklung der SFC Energy AG. Wir danken Steffen Schneider auch im Namen des Aufsichtsrates für seinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz für die Gesellschaft und wünschen ihm für seinen beruflichen und persönlichen Weg alles Gute.

Seine Tätigkeiten im SFC Konzern als CFO wurde von Gerhard Inninger übernommen, der bereits von 2011 bis 2014 als Finanzvorstand bei der SFC Energy AG tätig war. Er berichtet an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, der das Finanzressort im Vorstand übernommen hat.

Unser weiterer Dank gilt unseren Kunden, Partnern und Lieferanten sowie unseren Investoren und Aktionären für ihre konstruktive Unterstützung und ihr anhaltendes Vertrauen. Ein besonderes Wort des Dankes richtet sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren unermüdlichen Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Vorstand der SFC Energy AG



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender
(CEO)



Hans Pol
Vorstand
(CSO Power Electronics)



Marcus Binder
Vorstand
(CSO Defense)

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

DIE AKTIE

SFC ENERGY – AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2017

Die internationalen Aktienmärkte verzeichneten einen positiven Jahresauftakt 2017. In den ersten sechs Monaten zogen die Kurse weltweit an, wobei viele Indizes sogar neue Rekordhochs erreichten. Insbesondere europäische Aktien legten zu. Die Sorgen über mögliche Wahlerfolge von Populisten in Europa und negative Auswirkungen des zunehmenden Protektionismus der Trump-Administration erwiesen sich bisher als unbegründet. Weder die Anhebung der Leitzinsen durch die US-Notenbank im März, steigende Renditen der Anleihen noch die unvorhersehbare Amtsführung des neuen US-Präsidenten konnte die Anleger nachhaltig verunsichern. Das erste Halbjahr 2017 verlief damit an den Aktienmärkten ungewohnt stabil. So lag die Volatilität am US-Aktienmarkt im ersten Quartal 2017 mit 6,7% p. a. weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 16,1% p. a. Unterdessen entwickelten sich die Aktienmärkte der Schwellen- und Entwicklungsländer deutlich besser als die der Industrienationen.

Erstmals seit langer Zeit konnten die europäischen Aktien die US-Standardwerte abhängen, nachdem der Sieg von Emmanuel Macron bei den französischen Präsidentschaftswahlen den ersehnten Befreiungsschlag gebracht hatte. Infolgedessen überwand der Deutsche Aktienindex DAX sein ein Jahr altes Rekordhoch und nahm Fahrt in Richtung 13.000 Punkte auf. Der Index der deutschen Standardwerte eröffnete am 2. Januar 2017 bei 11.426,38 Punkten und schloss das erste Halbjahr am 30. Juni 2017 bei 12.325,12 Zählern. Das entspricht einem Plus von 7,9%. Im zweiten Quartal stagnierten die Notierungen mit einem Zuwachs von nur noch 0,1%. Der deutsche Technologiewerteindex TecDAX verbuchte im Verlauf der ersten sechs Monate 2017 sogar ein Plus von 20,8%. Zum Ende des ersten Halbjahres zeigte sich der DAX schwächer – und das trotz zwischenzeitlichem Allzeithoch von 12.951 Zählern. Der Deutsche Aktienindex fiel in den letzten Handelstagen im Juni wieder auf das Niveau von Ende April. Die Sorge, dass die Notenbanken weltweit die Geldpolitik schneller und stärker als bislang angenommen straffen könnten, belastete den deutschen Leitindex.

Der Euro notierte zum Ende des ersten Halbjahres so hoch wie seit dem Brexit-Votum vor einem Jahr nicht mehr. Die Äußerungen von EZB-Präsident Mario Draghi ließen die Marktteilnehmer auf eine weniger lockere Geldpolitik schließen. Gestützt wurde diese Erwartung durch Verbraucherpreise in Deutschland und Frankreich, die höher als erwartet ausgefallen war. In Deutschland stieg die Teuerungsrate im Juni um 1,6% gegenüber dem Vorjahresmonat. Aktuell kauft die EZB monatlich Staats- und Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Rating im Volumen von € 60 Milliarden an den Finanzmärkten auf. Der Leitzins beträgt 0,0% und der negative Einlagezins –0,4%.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Die Aktie der SFC Energy AG eröffnete das Börsenjahr 2017 am 2. Januar mit einem Kurs von € 1,97, der Tiefststand im ersten Halbjahr wurde mit € 1,96 ebenfalls am 2. Januar erreicht. In einem positiven Kapitalmarktumfeld konnten die Notierungen der Anteilsscheine die Geschäftsentwicklung der SFC Energy angemessen widerspiegeln und sich auf ein Hoch von € 4,17 am 7. Juni verteuern. Der Schlusskurs am 30. Juni lag bei € 4,05. Damit verzeichnete die SFC Energy-Aktie im ersten Halbjahr einen Kurssprung von 100,5 % gegenüber dem Schlusskurs von € 2,02 zum 31. Dezember 2016. Im ersten Halbjahr belief sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit SFC Energy-Aktien auf 6.335 Aktien (Vorjahr: 2.092 Aktien). Auf der unveränderten Basis von 9,05 Millionen Aktien erhöhte sich die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG zum Ende des ersten Halbjahres 2017 auf € 36,6 Millionen gegenüber dem Jahresschlusskurs 2016 von € 18,3 Millionen (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

Am 17. Mai 2017 fand mit einer Präsenz von 63,83 % die ordentliche Hauptversammlung der SFC Energy AG in München statt. In seiner Rede informierte der Vorstand über den Geschäftsverlauf des Jahres 2016 und stellte sich anschließend den Fragen der Aktionäre. Die Anteilseigner der SFC Energy AG entlasteten Vorstand sowie Aufsichtsrat und stimmten in allen Tagesordnungspunkten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu. Die Abstimmungsergebnisse können auf www.sfc.com eingesehen werden.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2016 keine wesentliche Veränderung der Aktionärsstruktur ergeben. Knapp über 50 % der SFC-Aktien werden von institutionellen Investoren gehalten, die das Unternehmen in seinem Wachstum begleiten und unterstützen. Das erweiterte Management der SFC Energy AG hält rund 4 % der Aktien. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Aktien der SFC Energy AG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an. Im zweiten Quartal 2017 veröffentlichten die Research Häuser First Berlin Equity Research GmbH und Warburg Research GmbH Studien über das Unternehmen. Die vollständigen Studien stehen auf der Homepage der SFC Energy AG im Bereich Investor Relations/Aktie zum Download zur Verfügung.

Für SFC Energy hat die kontinuierliche und transparente Kommunikation mit Investoren, Analysten und Vertretern der Finanzpresse einen hohen Stellenwert. Auch im laufenden Geschäftsjahr führt der Vorstand zahlreiche Einzelgespräche mit den oben genannten Zielgruppen. Dazu gehören zahlreiche Roadshows und die Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum im Herbst dieses Jahres.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern (SFC Gruppe) besteht aus der SFC Energy AG, Brunenthal (SFC), der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen in Rumänien (PBF) sowie der Simark Controls Ltd., Calgary, Kanada, (Simark). Die SFC Energy Inc., Winter Park, USA wurde bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2016 endkonsolidiert und befindet sich derzeit in der Auflösung.

Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Die Steuerung des Konzerns sowie die Berichterstattung erfolgt nach folgenden Segmenten:

- Öl & Gas
- Sicherheit & Industrie
- Freizeit

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Direkt-Methanol-Brennstoffzellen (DMFC) für eine Reihe von Absatzmärkten.

Im Segment Sicherheit & Industrie erzielt die SFC Gruppe Umsätze in den Märkten Industrie sowie Verteidigung & Sicherheit. Der Industriemarkt ist stark diversifiziert. Im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen unter anderem Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement sowie in der Windindustrie. Zum Markt „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen die tragbare JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, den SFC Power Manager sowie Netzwerklösungen. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärfunkunden aus Europa, Asien und den USA (sog. JDA, Joint Development Agreements) erwirtschaftet. Für das Freizeitsegment bietet SFC über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) kompakte Brennstoffzellengeneratoren unter der Marke EFOY COMFORT als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltschränke sowie Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die bis zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können. Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie, Verteidigung & Sicherheit und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner sowie ergänzend über Direktvertrieb. PBF erzielt seine Umsätze ausschließlich im Segment Sicherheit & Industrie.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas-Industrie sowie in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb. Die Umsätze von Simark werden ausschließlich dem Segment Öl & Gas zugeordnet.

Ziele und Strategien

Die SFC Gruppe hat in den letzten Jahren ihr Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SFC waren im ersten Halbjahr 2017 folgende:

- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten wurden vorangetrieben.
- Validierung, Fertigstellung und Auslieferung einer vergrabbaren luftgekühlten Energielösung auf Basis der wassergekühlten Energielösung im Rahmen einer Beschaffung einer internationalen Verteidigungsorganisation.
- Integration der JENNY 1200 in bestehende Energienetzwerke und kontinuierliche Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen auf Basis erster Erfahrungen aus Feldeinsätzen.
- Entwicklung eines intelligenten Kommunikationskabels für die JENNY 1200 zur einfachen Anbindung an HDQ-Batterien.
- Evaluierung und Qualifizierung von Einzelkomponenten von leistungsgesteigerten Energieversorgungs-lösungen für stationäre Anwendungen und für den Fahrzeugbereich, um Kundenanforderungen besser erfüllen zu können.
- Konsequente Verbesserung, Weiterentwicklung und Portfolioerweiterung der Energielösungen für den industriellen Einsatz.

- Entwicklung und Qualifizierung der Einsatzfähigkeit der EFOY Pro 12000 Duo für Spannungen von bis zu 75 V.
- Weiterführende Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur weiteren Reduzierung der Komponentenkosten wurden durchgeführt, um bei erhöhter Leistungsdichte eine verringerte Degradation bei geringerem Materialeinsatz zu erzielen.
- Entwicklung und Programmierung eines Servicetools für Brennstoffzellensysteme.
- Maßnahmen zur Geräuschreduzierung der Tankpatronen für den nicht stationären Einsatz wurden umgesetzt.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die Entwicklung in den bestehenden Projekten wurde erfolgreich vorangetrieben und einige der Projekte wurden in Serie überführt.
- Die ersten Prototypen der 3,5 kW Laserstromversorgung (LAPS3500), ein Teil der Laserplattform, wurden bei einem Kunden getestet. Optional ist die Leistungserhöhung auf 3,8 kW. Das Produkt ist weiterhin in der Testphase und soll im Laufe des Jahres 2017 zertifiziert und in Produktion gehen.
- Im Februar 2016 startete die Entwicklung einer Energieversorgung für die Luftfahrtindustrie. Nach Erstellung des Konzepts, Konstruktion und Tests der Prototypen wurden diese verbessert. Kundentests wurden im Q2 2017 durchgeführt. Der weitere Prototyp wird im Q3 2017 in Produktion gehen; Auslieferungen sind geplant für Ende des Q3 2017.
- Ein Entwicklungsprojekt mit dem Ziel die Stromleistung bestehender Produkte auszuweiten. Erste Prototypen wurden Ende Q3 2016 an Kunden zum Testen in Q4 ausgeliefert. Das Projekt wird in 2017 mit einem zweiten Prototyp fortgesetzt. Der Release des Projektes ist für Q3 2017 geplant.
- Ende Q3 2016 begann die Entwicklung für eine 2,5 kW Stromversorgung für den Lasermarkt. Erste Prototypen wurden in Q1 2017 ausgeliefert, der zweite Prototyp ist für Ende August 2017 geplant.
- Ende Q3 2016 ging der Auftrag ein, einen Prototyp für ein komplettes Lasersystem (LASYS) herzustellen. Mit diesem System können die Laserdioden direkt betrieben werden. Dieses System basiert auf dem LAPS3500. Erste funktionsfähige Prototypen wurden Ende Q4 ausgeliefert. Zusätzliche Anforderungen an die Spezifikation wurden mit neuen Design bis Ende Q2 2017 implementiert. Die ersten Systeme werden voraussichtlich Mitte August 2017 ausgeliefert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft bleibt robust

Nach der Einschätzung des ifo Instituts¹ in seiner Konjunkturprognose 2017/2018 soll die zugrunde liegende Dynamik der Weltwirtschaft auch im Sommerhalbjahr 2017 weiter stabil bleiben. Der globale Warenhandel hatte im Winterhalbjahr 2016 nach drei stagnierenden Vorquartalen erstmals wieder deutlich zugelegt, sowohl in den USA, wo ein robuster Beschäftigungsaufbau, stetig sinkende Kurz- und Langzeitarbeitslosigkeit und solide Reallohnzuwächse sowie steigende Immobilienpreise und Aktienkurse die Kauflaune beförderten. Auch im Euroraum gewann der Aufschwung im Winterhalbjahr an Kraft und Breite, wobei auch hier die privaten Haushalte von der langsamen aber stetigen Aufhellung am Arbeitsmarkt und dem Anstieg der Realeinkommen profitierten. Zudem stützte die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank die private Investitionstätigkeit und den Ausgabenspielraum der öffentlichen Haushalte. In Japan gewann die wirtschaftliche Expansion an Schwung auf der Basis der von der Abwertung des Yen profitierenden Nettoexporte. Auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften entwickelte sich die konjunkturelle Lage gut. Zwar stieg die aggregierte Produktion in China schwächer, die Experten halten dies jedoch nur für eine vorübergehende Entwicklung. Kräftige Zuwächse verzeichnen Indien und viele ostasiatische Volkswirtschaften, ebenso Russland und Brasilien. Die Experten des Instituts rechnen daher mit einem spürbaren Anziehen des weltwirtschaftlichen Expansionstempos um 3,0% im Jahr 2017 und 2,9% im Jahr 2018. Auch im Euroraum dürfte die Gesamtwirtschaftsleistung im Prognosezeitraum deutlich zulegen.

Deutsche Wirtschaft weiterhin mit solider Aufwärtsdynamik

Die deutsche Wirtschaft setzte nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi²) im ersten Halbjahr 2017 ihren Aufschwung fort. Im April stieg nach Angaben des BMWi die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe weiter und übertraf das gute Ergebnis des ersten Quartals. Im Dreimonatsvergleich legte die Produktion kräftig um 2,3% zu. Die Auftragseingänge erhöhten sich im gleichen Zeitraum leicht um 0,8%. Die Beschäftigung stieg weiter schwungvoll. Nachfrageseitig sei die wirtschaftliche Dynamik zuletzt vor allem von Investitionen getragen, aber auch von privaten und staatlichen Konsumausgaben. Die leichte weltwirtschaftliche Belebung fördere zudem die deutsche Exportentwicklung und liefere bei schwächer zunehmenden Importen zusätzliche Wachstumsimpulse.

Das ifo Institut bezifferte nach eher verhaltenen Anstiegen in der zweiten Jahreshälfte 2016 im ersten Quartal 2017 in seiner obigen Prognose den Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandprodukts (BIP) mit deutlichen 0,6%. Für das Gesamtjahr 2017 erwartet das Institut einen Anstieg des BIP von 1,8%, für das kommende Jahr von 2,0%. Wie schon in den vergangenen Jahren sollte die konjunkturelle Entwicklung von der weiter lebhaften Konsumnachfrage der privaten Haushalte und der Bautätigkeit bestimmt sein.

¹ ifo Konjunkturprognose 2017/2018, „Deutsche Wirtschaft stark und stabil“, 20. Juni 2017

² BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2017“, 13. Juni 2017

Öl- und Gasmarkt

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen Simark tätig ist (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungs-komponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik), werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet.

Kanada, der Heimatmarkt von Simark, ist der fünftgrößte Gas- und sechstgrößte Rohölproduzent der Welt. Seit 1980 hat sich die kanadische Energieproduktion fast verdoppelt. Kanada verfügte zum Ende des Jahres 2015 mit insgesamt 171 Mrd. Barrel Reserven über das drittgrößte Rohölvorkommen der Welt nach Venezuela und Saudi Arabien³. Die kanadische Öl- und Erdgasindustrie ist der größte Privatsektorinvestor des Landes mit einer Investitionssumme von 36 Mrd. CAD im Jahr 2016. 2014 hatte diese Zahl noch bei 81 Mrd. CAD gelegen, 2015 bei 42 Mrd. CAD.

Nach Angaben des Industrieverbands der kanadischen Ölindustrie, der Canadian Association of Petroleum Producers CAPP⁴, in ihrem Pressebericht zur Produktionsleistung des Landes gehen die Experten davon aus, dass nach einer Produktion von 3,9 Mio. Barrel pro Tag (B/T) im Jahr 2016 die kanadische Gesamtölproduktion bis 2030 auf 5,1 Mio. B/T steigen wird, hauptsächlich getrieben durch die Steigerung der Ölsandproduktion von 2,4 Mio. B/T im Jahr 2015 auf bis zu 3,7 Mio. B/T bis 2030. Für die konventionelle Ölproduktion rechnen die Experten im Prognosezeitraum mit einer unveränderten Produktionsmenge von 0,9 Mio. B/T.

Nachdem die Rohölpreise seit 2014 aufgrund des Ölpreisverfalls und der weltweiten Überproduktion von Höchstständen von über 100 USD pro Barrel teilweise drastisch zurückgegangen waren, erholten sie sich im ersten Halbjahr 2017 und erreichten im Mai 2017 fast 50 USD pro Barrel.

Bezüglich der Kapitalausgaben in der kanadischen Öl- und Gasindustrie erwartet die CAPP nach bereits zwei rückläufigen Jahren für 2017 einen weiteren Rückgang auf 15 Mrd. CAD im Jahr 2017, mit erheblichen negativen Auswirkungen auf geplante Investitionen und Projekte. 2014 hatten die Ausgaben noch bei 34 Mrd. CAD gelegen. Obwohl in der konventionellen Ölproduktion ein Anstieg von 70 % gegenüber dem Vorjahr erwartet wird, wird dieser Produktionszweig damit immer noch 40 % unter dem Niveau von 2014 liegen.

Die International Energy Agency IEA⁵ meldet für Mai 2017 einen Anstieg der weltweiten Ölversorgung um 585.000 B/T auf 96,7 Mio. B/T durch die gestiegene Produktion sowohl von OPEC- als auch Nicht-OPEC-Staaten. Die Förderung lag 1,3 Mio. B/T über Vorjahr und erreichte damit einen neuen Höchststand seit Februar 2016. Hier kam der Zuwachs vornehmlich aus den Nicht-OPEC-Staaten, insbesondere den USA.

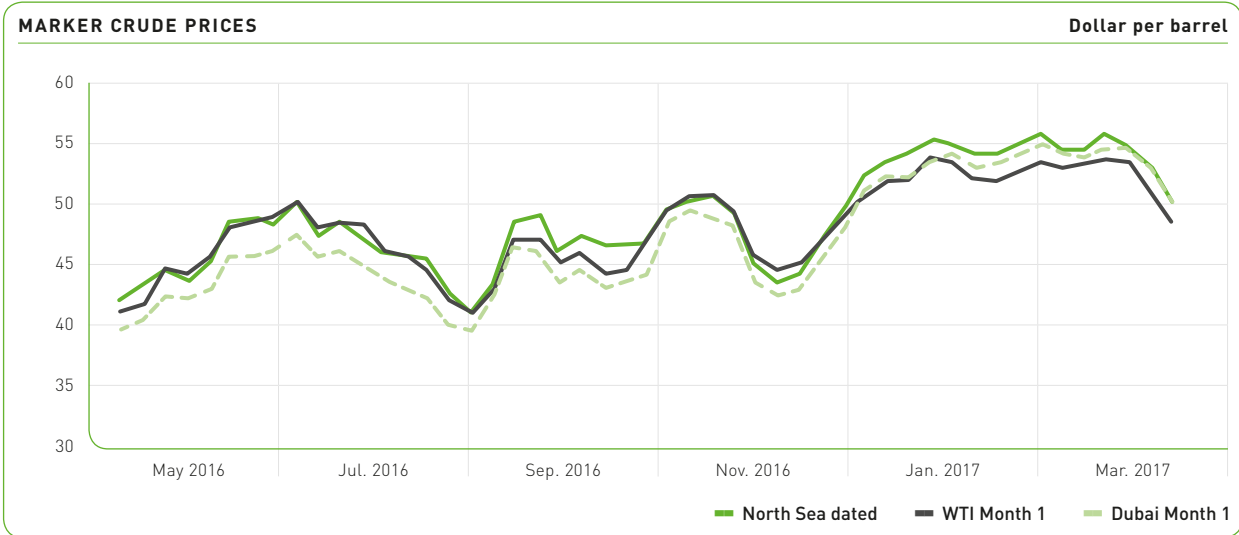
Nach dem 23. Mai 2017 gingen die Notierungen der Referenzölsorten wieder zurück, bedingt durch gesunkene Erwartungen an die Geschwindigkeit der Markterholung.

³ Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Webseite, Basic Statistics & Canadian Economic Contribution

⁴ Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Press Release: „Growth in the oil sands projects drives need for more pipelines to 2030“, 13. Juni 2017

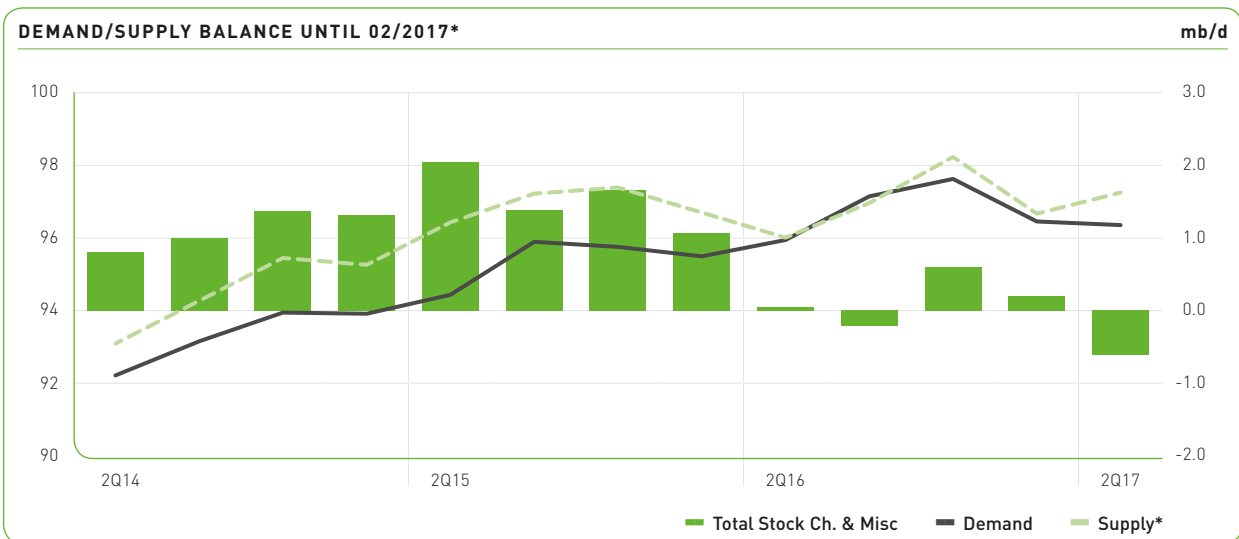
⁵ International Energy Agency, „Oil Market Report June“, 14. Juni 2017

4 VORWORT DES VORSTANDS
 7 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM



Quelle: EIA⁶ – Rohölnotierungen

In einem nach wie vor volatilen Marktumfeld, das aktuell zusätzlich noch durch die neuen Spannungen im Golf beeinträchtigt wird, halten sich die Experten aller Industrieverbände mit Voraussagen für die weitere Entwicklung der internationalen Ölmärkte zurück. Als Gründe hierfür nennen sie die Unsicherheiten bedingt durch nach wie vor hohe Lagerbestände infolge steigender globaler Produktionsmengen sowie den daraus resultierenden Druck auf die Ölpreise, die nach den Tiefständen im Nachgang des OPEC-Ministertreffens im November 2016 in jüngster Zeit erneut gesunken sind. Generell gehen die Experten der IEA für das zweite Halbjahr 2017 von einer leicht sinkenden Ölversorgung und einer weiter steigenden Nachfrage aus.



Quelle: IEA⁷ – Angebot-Nachfrage-Prognose 2. Halbjahr 2017

⁶ ibid.
⁷ ibid.

Sicherheits- und Industriemarkt

a) Brennstoffzellen

Nach dem Bericht „Fuel Cell Industry Report 2016“ der Strategieberatung E4tech⁸ ist die internationale Brennstoffzellenindustrie auch im Jahr 2016 weiter gewachsen. Während sich in Japan, Korea und China zunehmend große Unternehmen für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Brennstoffzellen engagieren, sind Europa und Nordamerika eher kleinteilig geblieben: Die meisten Marktteilnehmer sind ausreichend etabliert, bleiben jedoch häufig abhängig von öffentlicher Förderung und bringen oft nicht den Schwung auf, um den Beweis eines nachhaltigen, kommerziell erfolgreichen Wachstums anzutreten.

Insgesamt erzeugten Brennstoffzellen im Jahr 2016 weltweit nahezu 500 MW, fast zwei Drittel mehr als im Vorjahr (300 MW). Die Zahl der verkauften Brennstoffzellen blieb hingegen konstant: Insgesamt wurden nur 5.000 Systeme mehr als 2015 verkauft. Damals waren es 60.000 gewesen. Treiber sind insbesondere die Umstellung von Fahrzeugflotten und Logistiksystemen auf Wasserstoff- und Brennstoffzellenbetrieb, ein verstärktes Interesse an unbemannten Flugsystemen (UAVs) sowie ein stark steigendes Umweltbewusstsein. Entsprechend unterstützen 2016 auch weiterhin diverse etablierte und neue Regierungs- und Förderprogramme in mehreren Ländern die Entwicklung und Verbreitung von Brennstoffzellen. Gute Wachstumschancen sehen die Experten für kleinere Brennstoffzellensysteme wie SFC, die vertreibt in portablen und mobilen Privat- sowie Sicherheits- & Verteidigungsanwendungen. Unter dem Vorbehalt aktueller wirtschaftlicher und politischer Unabwägbarkeiten erwarten die Experten einen beträchtlichen Zuwachs an verkauften Stückzahlen für das Jahr 2017.

Für Deutschland meldet die Arbeitsgemeinschaft Brennstoffzellen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)⁹ für 2016 einen Umsatz von € 100 Mio. aus der Produktion von Brennstoffzellen und ein Umsatzwachstum von 90% gegenüber dem Vorjahr. Die deutsche Brennstoffzellenindustrie beschäftigte 2016 nach den Angaben der Experten 1.600 Menschen. Für das laufende Jahr prognostiziert die Arbeitsgemeinschaft auf Basis einer Industriebefragung ein Umsatzwachstum von 90%. Basis für das Wachstum seien insbesondere konsequente Kostensenkungen und erste Skaleneffekte. Die Ankündigung des BMWi zur Ausweitung des KfW 433 Programms bestärke diese Prognosen ebenso wie der verstärkte Einsatz von Brennstoffzellen zur Stromversorgung kritischer Infrastrukturen, z. B. im Behördenfunk.

b) Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) herangezogen.

In seinem im Juni 2017 aktualisierten Ausblick meldete der ZVEI¹⁰ für 2016 ein Volumen von € 4,1 Mrd. für den Welt-Elektromarkt. Dies entspricht einem Plus von 3% gegenüber 2015. Für 2017 und 2018 prognostiziert der Verband ein Wachstum von jeweils 4%. Noch höher ist die Dynamik für den Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“, für den der Verband ein Plus von 6% in diesem und von 4% im kommenden Jahr erwartet.

In Deutschland stieg nach Angaben des Verbands¹¹ in den ersten vier Monaten 2017 die Produktion der Elektrobranche um 4% gegenüber Vorjahr, der Umsatz erhöhte sich im selben Zeitraum um fast 6% auf € 59,9 Mio.. Für 2017 hält der ZVEI trotz positiver Konjunkturerwartungen an seiner bisherigen Prognose von plus 1,5% realem Produktionswachstum bzw. einem Anstieg der nominalen Erlöse auf € 182 Mrd. (nach € 178,5 Mrd. 2016) fest. Grund für die Zurückhaltung ist eine Reihe von Risiken, vor allem die Wirtschaftspolitik in den USA, der Brexit, die Spannungen mit der Türkei sowie die fragile Lage Italiens.

⁸ E4tech, „The Fuel Cell Industry Review 2016“, November 2016

⁹ VDMA: Pressemeldung „VDMA Brennstoffzellen-Konjunktur 2017 im Hoch“, 26. April 2017

¹⁰ ZVEI-Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2018, 29. Juni 2017

¹¹ ZVEI, Konjunkturbericht Deutschland, 6. Juli 2017

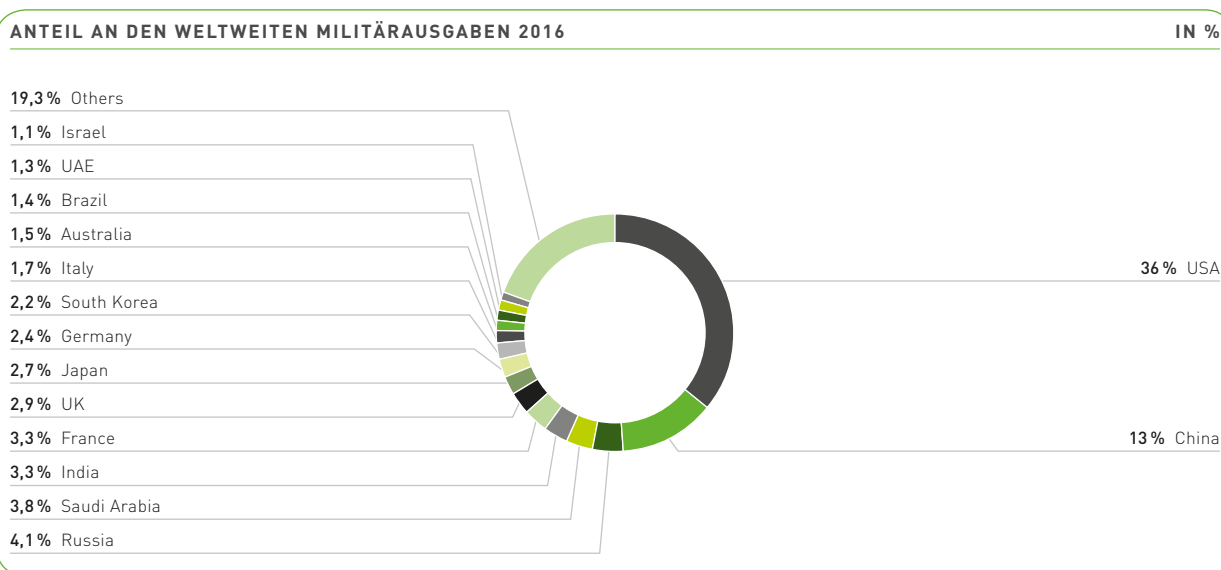
4 VORWORT DES VORSTANDS
7 DIE AKTIE
9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM

Im Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) meldete der ZVEI im April 2017¹² in Deutschland einen Umsatzanstieg im Jahr 2016 um 1,2% auf € 20,9 Mrd. (2015: € 20,7 Mrd.). Die positive Entwicklung dieses Teilmarktes sieht der Verband hauptsächlich getragen durch die starke Nachfrage aus den Bereichen Automobil- und Industrieelektronik.

c) Verteidigung und Sicherheit

Im Februar bezifferte das International Institute for Strategic Studies IISS¹³ den Rückgang der weltweiten Militärausgaben im Jahr 2016 mit 0,4%, hauptsächlich aufgrund von Kürzungen im Mittleren Osten. Der Rückgang wäre ohne ausgleichende Zuwächse in Asien noch größer ausgefallen. Die technologische Überlegenheit der Europäer ist nach Einschätzung des IISS im Sinken begriffen, während China immer mehr aufholt und vermehrt hochmoderne Militärsysteme exportiert. Zunehmend komplexere Waffen- und Militärsysteme stellen zusätzliche Modernisierungsherausforderungen an die Verteidigungsorganisationen. Parallel beobachtet das Institut eine verstärkte Tendenz zu Unternehmenszusammenschlüssen, -übernahmen und -verkäufen. Die Gründe dafür werden in einer Kombination aus Marktunsicherheit, Budgetzwängen und Beschaffungsrück-sichten gesehen. Obwohl die Verteidigungsausgaben generell noch immer bedeutend sind, bleibt nach Meinung der Experten der Verteidigungsmarkt in einem volatilen Umfeld weiter herausfordernd für die Industrie.

In Deutschland stieg das Verteidigungsbudget 2016 um 2,9% gegenüber Vorjahr. In seiner Analyse der weltweiten Militärausgaben meldete das Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri¹⁴ nach Jahren sinkender Militärausgaben erstmals wieder einen Anstieg der Rüstungsausgaben in den USA für 2016: Die Ausgaben stiegen leicht um 1,7% auf 611 Mrd. USD. Nur vier der 27 Nato-Länder, deren Rüstungsausgaben das Institut in seinem Bericht vergleicht, erreichten nach seinen Recherchen 2016 das Nato-Ziel zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf 2% des Bruttoinlandsprodukts: die USA, Estland, Frankreich und Griechenland. Besonders Deutschland, Belgien, Kanada, Dänemark, die Niederlande und Spanien müssten ihre Ausgaben demnach deutlich erhöhen, um diesem Ziel zu entsprechen, auf das sich die Nato-Partner 2014 geeinigt hatten. Deutschlands Quote lag zuletzt bei nur 1,2%.



Quelle ¹⁵: Sipri – Anteil der 15 Staaten mit den höchsten Verteidigungsbudgets an den weltweiten Militärausgaben 2016

12 ZVEI, Elektroindustrie in Zahlen, April 2017
13 IISS: „The Military Balance 2017“, 16. Februar 2017
14 Sipri Fact Sheet: „Trends in World Military Expenditure, 2016“, 24. April 2017
15 ibid.

Auf der Sipri-Liste bleiben die USA mit fast dreimal so hohen Rüstungsausgaben wie der Zweitplatzierte China (geschätzte 215 Mrd. US-Dollar) mit Abstand weltweiter Spitzenreiter. Auch in Asien und Europa stiegen laut Sipri 2016 die Militärausgaben, während sie in Latein- und Südafrika sowie Afrika – mit Ausnahme von Nordafrika – trotz zahlreicher regionaler Konflikte zurückgingen. Auch vom Öl-Export abhängige Staaten wie Saudi-Arabien gaben 2016 aufgrund sinkender Ölpreise und Einnahmen weniger Geld für Rüstung aus. Russland steigerte 2016 unerwartet seine Ausgaben und belegte damit Platz 3 in der Sipri-Liste. Auch China und Indien erhöhten die Ausgaben. Insgesamt stiegen die weltweiten Militärausgaben laut Sipri geschätzt um 0,4% auf 1.686 Mrd. USD.

Freizeitmarkt

a) Reisemobile

Auf ihrer Jahreshauptversammlung im Mai 2017 meldete die European Caravaning Federation (ECF)¹⁶ für das Jahr 2016 einen beeindruckenden Umsatz von über € 20 Mrd. sowie eine hervorragende Absatzsituation und stetig steigende wirtschaftliche Relevanz. Nachdem die ECF noch im März ein Volumen von 183.000 neu zugelassenen Freizeitfahrzeugen für 2017 prognostiziert hatte, gingen die Experten nun auf ihrer Hauptversammlung von einem Jahreswert oberhalb dieser Prognose aus. An dieser positiven Entwicklung sind nach Ansicht des Verbands die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidend beteiligt. Nach den Wahlen in Frankreich und den Niederlanden hätten die politischen Risiken in Europa deutlich abgenommen. Zudem sei aus ökonomischer Sicht das Wirtschaftswachstum nicht mehr nur auf ein Land beschränkt. In der laufenden Saison von September 2016 bis Mai 2017 legten die Caravaning-Absätze der internationalen Märkte entsprechend zu: Nordamerika plus 15,1%, Frankreich plus 4,6%, Dänemark plus 5,0%, Norwegen plus 16,8%, Schweden plus 7,9%, Finnland plus 3,8%, Niederlande plus 2,1%, Spanien plus 17,8%.

Die hervorragenden Absatzzahlen in Europa wurden zum großen Teil durch die Stärke des deutschen Marktes beflügelt. Dieser zeigte sich erneut von seiner besten Seite: Ungeachtet der fast einjährigen Rekordfahrt konnten die Zulassungszahlen im Mai erneut positiv überraschen. Die in diesem Monat in Deutschland neu zugelassenen 6.795 Reisemobile sind nach Angaben des CIVD im historischen Vergleich unerreicht und bestätigen das kontinuierliche Wachstum: sensationelle 31,3% im Mai. Auch die Neuzulassungen bei Caravans stiegen mit 3.713 Einheiten um 31,6%. Damit war der Mai 2017 der beste Monat der Industrie seit 20 Jahren. Nachdem im Juni erneut 4.493 Reisemobile (ein Plus von 8,1%) sowie 2.819 Caravans (ein Plus von 9%) zugelassen wurden, nahm der deutsche Freizeitfahrzeugmarkt im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 13,2% zu und setzte mit 41.993 Neuzulassungen einen neuen Rekord für die Zukunft.

b) Marinemarkt

Anlässlich der Messe „boot 2017“ hatte der Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW)¹⁷ seine Branchen in Deutschland weiter auf Wachstumskurs in einem stabilen internationalen Markt gesehen, allerdings ohne nennenswerte positive Impulse. Während Motorboote und -yachten national wie international zulegen konnten, waren die Umsätze im Segelyachtsegment leicht rückläufig. Insgesamt rechnete der Verband mit einem Gesamtumsatz an maritimen Gütern und Dienstleistungen von rund € 2 Mrd. für das Jahr 2016 (ohne Megayacht-Bereich), wobei insbesondere die Marktsegmente Ausrüstung, Zubehör sowie Bootservice und -wartung als wichtige Umsatzträger eingeschätzt werden. Bootseigner haben 2016 rund € 680 Mio. in ihre Boote und Yachten investiert. Auch für 2017 erwartet die Industrie für den Bereich Ausrüstung und Zubehör eine kräftige Nachfrage. Insbesondere beim Gebrauchtbootkauf werden häufiger Investitionen in neue Ausrüstung und Zubehör getätigt. Gleiches gilt nach wie vor für ältere Bootseigner, die ihr vertrautes Schiff für das Leben an Bord komfortabler und sicherer ausstatten wollen. Dennoch sind nach Meinung des Verbands die Zeiten wunderbarer Wachstumsraten in der Wassersportbranche für vorbei¹⁸. Als Gründe dafür macht er in Konjunktur, Demografie sowie die jüngsten politischen Entwicklungen aus.

¹⁶ CIVD: CIVD Info 6/2017, 7. Juni 2017

¹⁷ Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), „Moderates Marktwachstum“ 1. Dezember 2016

¹⁸ Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), „Darf's ein bisschen mehr sein“ 18. Mai 2017

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

WICHTIGE EREIGNISSE

Herr Marcus Binder wurde mit Wirkung zum 1. März 2017 als Vorstand bestellt. Herr Binder verantwortet den Bereich Vertrieb der SFC-Produkte und Dienstleistungen im nationalen Verteidigungsmarkt.

Der Vorstand für den Bereich Finanzen der SFC, Herr Steffen Schneider, schied aus persönlichen Gründen mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 am 17. Mai 2017 aus.

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2017 erzielte die SFC Gruppe (im Folgenden auch „Konzern“) einen Umsatz von T€ 26.306. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 20.799) entspricht dies einer Verbesserung von 26,5%.

Alle drei Konzerngesellschaften konnten einen zum Teil erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert erzielen.

SFC erzielte im ersten Halbjahr 2017 einen Umsatz von T€ 6.992. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 5.754 bedeutet dies eine Steigerung von 21,5%. Im zweiten Quartal 2017 lag der Umsatz von SFC mit T€ 3.301 deutlich über dem Vorjahreswert von T€ 2.499.

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 7.650 im ersten Halbjahr 2017 mit 23,3% über dem Vorjahreswert von T€ 6.205. Im zweiten Quartal 2017 erzielte PBF einen Umsatz von T€ 4.025 (Vorjahreszeitraum T€ 3.204).

Simark erreichte im Berichtszeitraum einen Umsatz von T€ 11.687 was einem Anstieg von 32,2% entspricht. Im Vorjahreszeitraum waren T€ 8.840 zu verzeichnen. Im zweiten Quartal 2017 erzielte Simark einen Umsatz von T€ 5.869 (Vorjahreszeitraum T€ 4.799).

Auch im Bereich der Ergebniszahlen konnte als nächster Schritt eine deutliche Verbesserung erreicht werden. EBIT und EBITDA lagen jeweils um mehr als € 1 Mio. über den Vorjahreswerten. Die weitere Verbesserung mit dem Ziel den Break-even zunächst auf Ebene des EBITDA zu erreichen, wird angestrebt.

Das EBIT verbesserte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von minus T€ 2.887 auf minus T€ 1.521 im ersten Halbjahr 2017. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Halbjahr 2017 wiederum Sondereffekte in Höhe von T€ 534 resultierend aus der Akquisition von Simark sowie den Personalmaßnahmen zu verzeichnen waren (Vorjahreszeitraum T€ 422).

Ohne diese Sondereffekte beträgt das bereinigte EBIT für das erste Halbjahr 2017 minus T€ 987 und lag besser als der Vorjahreszeitwert von minus T€ 2.465.

Im zweiten Quartal 2017 verbesserte sich das EBIT von minus T€ 1.889 im Vorjahr auf minus T€ 706.

Im ersten Halbjahr 2017 war ein negatives EBITDA in Höhe von minus T€ 546 zu registrieren, nach minus T€ 1.756 im ersten Halbjahr 2016. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von minus T€ 1.854 auf minus T€ 368.

Für das zweite Quartal 2017 war ein EBITDA von minus T€ 213 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 1.308 negativ war.

Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA

Die folgenden Ergebniseffekte aus dem Erwerb von Simark werden im bereinigten Ergebnis nicht berücksichtigt:

- Abschreibung und Aufwand resultierend aus der Kaufpreisallokation (T€ 357)

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	in T€	
	EBIT	EBITDA
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	- 1.521	- 546
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung		
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	1	1
Vertriebskosten		
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung & Markenzeichen Simark	357	
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	53	53
Verwaltungskosten		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	23	23
Bonus Verbleib Schlüsselpersonal Simark, Personalaufwand	102	102
Bereinigtes Betriebsergebnis	- 987	- 368

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2017 bzw. das zweite Quartal stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2017	2016	Veränd. in %	2017	2016	Veränd. in %	
Öl & Gas	11.687	8.840	32,2%	5.869	4.799	22,3%	
Sicherheit & Industrie	12.642	9.871	28,1%	6.444	4.892	31,7%	
Freizeit	1.977	2.088	-5,3%	881	810	8,7%	
Gesamt	26.306	20.799	26,5%	13.194	10.501	25,6%	

Das Segment Öl & Gas umfasst auch in 2017 ausschließlich die Umsätze, die durch Simark erzielt wurden. Simark führt seine Transaktionen nahezu ausschließlich in CAD durch. Der Umsatz wurde dabei mit dem Vertrieb und der Integration von Produkten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 7 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Im Markt für Sicherheit & Industrie wuchs die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen von 427 auf 694. Entsprechend erhöhte sich der Umsatz für SFC von T€ 3.611 um 38,9% auf T€ 5.015. Die Umsätze mit Kunden aus dem Teilbereich Verteidigung wuchsen um 6,9% auf T€ 1.425 (Vorjahr: T€ 1.334).

PBF erzielte ausnahmslos Umsätze im Segment Sicherheit & Industrie. Im ersten Halbjahr 2017 beliefen sich diese Umsätze auf T€ 7.650 (Vorjahr: T€ 6.205).

Im Freizeitmarkt war ein Rückgang von T€ 2.088 auf T€ 1.977 zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verminderte sich von 724 auf 613.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz nach Regionen hat sich wie folgt entwickelt:

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)						in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2017	2016	Veränd. in %	2017	2016	Veränd. in %
Nordamerika	11.837	9.068	30,5%	5.937	4.933	20,4%
Europa und Rest der Welt	14.469	11.731	23,3%	7.257	5.568	30,3%
Gesamt	26.306	20.799	26,5%	13.194	10.501	25,6%

Die Umsätze in Nordamerika beinhalten im Wesentlichen die Umsätze von Simark im Segment Öl & Gas. SFC war nahezu ausschließlich in der Region Europa und Rest der Welt vertreten. Für PBF, das ebenfalls nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten ist, betrug das Wachstum 23,3%.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2017 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 7.943 oder 30,2% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen T€ 6.141 oder 29,5% zu verzeichnen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 4.298 oder 32,6%, während im Vorjahreszeitraum T€ 2.919 oder 27,8% erzielt wurden.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)						in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2017	2016	Veränd. in %	2017	2016	Veränd. in %
Öl & Gas	2.718	1.837	47,9%	1.481	881	68,2%
Sicherheit & Industrie	4.782	3.749	27,6%	2.510	1.848	35,8%
Freizeit	443	555	-20,2%	307	190	61,9%
Gesamt	7.943	6.141	29,3%	4.298	2.919	47,3%

Im Segment Öl & Gas betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz T€ 2.718 oder 23,3% und lag damit über dem Vorjahreswert.

Das Segment Sicherheit & Industrie erzielte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 4.782 und lag damit über dem Vorjahreswert von T€ 3.749. Die Bruttomarge blieb nahezu konstant bei 37,8%.

Das Segment Freizeit erzielte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 443 und lag damit unter dem Vorjahreswert von T€ 555. Die Bruttomarge betrug im ersten Halbjahr 2017 22,4% (Vorjahr: 26,6%).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Konzern um 4,6% von T€ 4.753 auf T€ 4.971. Die Erhöhung war dem gestiegenen Umsatzvolumen geschuldet.

Sondereffekte sind im ersten Halbjahr 2017 in Höhe von T€ 410 (Vorjahr: T€ 484) enthalten.

Insgesamt betragen die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz 18,9%, während im Vorjahreszeitraum 22,9% zu verzeichnen waren.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2017 von T€ 1.903 auf T€ 2.054. Im Verhältnis zum Umsatz verminderten sich die F&E-Kosten aufgrund des erheblichen Umsatzanstieges auf 7,8% (Vorjahr: 9,1%).

Im ersten Halbjahr 2017 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 178 (Vorjahr: T€ 316) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2017 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten auf T€ 2.511, dieser Wert liegt unter dem Vorjahreswert von T€ 2.804.

Für SFC war in diesem Bereich eine Erhöhung von T€ 356 (6,2% des SFC-Umsatzes) auf T€ 782 (11,2% des SFC-Umsatzes) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 1.161 (Vorjahr: T€ 1.448) oder 15,2% des PBF-Umsatzes (Vorjahr: 23,3%).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben in den ersten sechs Monaten 2017 nahezu auf gleichem Niveau mit T€ 2.485 (Vorjahr: T€ 2.431).

Für den gesamten Konzern verringerte sich die Quote auf 9,4% im Verhältnis zum Umsatz (Vorjahr: 11,7%).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 86) beinhalten als größte Position Versicherungserstattungen mit T€ 103. Im Vorjahr beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 81.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 26) beinhalten ausschließlich Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich im ersten Halbjahr 2017 von minus T€ 2.887 auf minus T€ 1.521. Das EBIT in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 13,8% auf minus 5,8%.

Das um die eingangs erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr 2017 minus T€ 987 (Vorjahr: minus T€ 2.465) oder minus 3,8% vom Umsatz. Das EBIT im zweiten Quartal 2017 veränderte sich auf minus T€ 706 nach minus T€ 1.889 im zweiten Quartal 2016.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das EBITDA verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus T€ 1.756 auf minus T€ 546. Das EBITDA in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 8,4% auf minus 2,1%.

Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr minus T€ 368 (Vorjahr: minus T€ 1.854) oder minus 1,4% vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2017 verbesserte sich auf minus T€ 213 nach minus T€ 1.308 im zweiten Quartal 2016.

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge haben sich bedingt durch das Zinsniveau nur auf unwesentlichem Niveau ergeben.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrugen T€ 452 (Vorjahr: T€ 273) und beinhalten zum überwiegenden Teil Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldverschreibungen und Darlehen.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr verbesserte sich von minus T€ 3.006 im Vorjahreszeitraum auf ein Ergebnis von minus T€ 1.825.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 834, im Vorjahreszeitraum minus T€ 1.989.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS war im ersten Halbjahr 2017 negativ mit minus € 0,20 (verwässert und unverwässert) (Vorjahr: minus € 0,35 verwässert und unverwässert).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im ersten Halbjahr 2017 waren Auftragseingänge in Höhe von T€ 25.726 zu verzeichnen. Im Vorjahreszeitraum belief sich dieser Wert auf T€ 20.163.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2017 belief sich auf T€ 16.249 (Vorjahr: T€ 11.123).

Davon entfielen auf die Segmente Sicherheit & Industrie T€ 11.149 (Vorjahr: T€ 8.145), Öl & Gas T€ 4.950 (Vorjahr: T€ 2.942) und auf Freizeit T€ 150 (Vorjahr: T€ 36).

FINANZLAGE

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2017 wurden T€ 178 (Vorjahr: T€ 316) für die Weiterentwicklung der Produkte von PBF und SFC aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Betriebsausstattung mit T€ 187 vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf T€ 365 (Vorjahr: T€ 551).

Liquidität

Im ersten Halbjahr 2017 verringerte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 1.858 auf T€ 736.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Ende Juni 2017 beliefen sich auf T€ 1.020 und lagen aufgrund des Ergebnisses in 2017 unter dem Stand Ende Juni 2016 mit T€ 1.419.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aufgrund des negativen Ergebnisses im ersten Halbjahr 2017 war ein Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit mit T€ 1.135 zu verzeichnen (Vorjahr: Mittelabfluss T€ 3.332).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 366 (Vorjahr: T€ 434) ab.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind dem Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2017 insgesamt Mittel in Höhe von T€ 764 zugeflossen. Die Finanzierung erfolgte über die laufenden Kreditlinien.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage und die Bilanzrelationen haben sich im ersten Halbjahr 2017 wie folgt verändert:

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2017 hat sich mit T€ 32.591 gegenüber dem 31. Dezember 2016 mit 33.793 um 3,6% vermindert.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 39,5% auf 34,6%.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 7 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Die Höhe der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Percentage-of-Completion hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 geringfügig erhöht.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 7.048 (Vorjahr: T€ 7.378) sowie PBF unverändert in Höhe von T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 1.179), andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark in Höhe von T€ 116 (Vorjahr: T€ 487) und PBF in Höhe von T€ 511 (Vorjahr: T€ 702) sowie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 1.761 (Vorjahr: T€ 1.737). Die Reduzierung des Geschäfts- und Firmenwertes sowie der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf wechsellkursbedingte Änderungen sowie die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen und der Technologie zurückzuführen. Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden in den ersten sechs Monaten 2017 T€ 177 aktiviert und T€ 154 abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von T€ 13.737 auf T€ 12.760. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme fiel aufgrund des prozentual stärker verringerten langfristigen Vermögens von 40,7% auf 39,2%. Dabei ist zu beachten, dass die Firmengebäude langfristig angemietet wurden und gemäß IFRS nicht bei langfristigen Vermögenswerten erscheinen.

Die Schulden haben sich von T€ 20.454 auf T€ 21.306 erhöht. Wesentliche Position war hierbei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden an der Bilanzsumme auf 65,4 % (31. Dezember 2016: 60,5%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2017 auf T€ 11.284 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (Vorjahr: T€ 13.339). Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage waren unverändert.

MITARBEITER

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2017 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
SFC Gruppe	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung
Vorstand	3	3	0
Forschung und Entwicklung	46	47	-1
Produktion, Logistik und Qualitätsmanagement	99	84	15
Vertrieb und Marketing	75	67	8
Verwaltung	27	25	2
Festangestellte Mitarbeiter	250	226	24

Der Konzern hat zum 30. Juni 2017 insgesamt 5 (Vorjahr: 7) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den Festangestellten Mitarbeitern entfielen 74 (Vorjahr: 74) auf SFC, 110 (Vorjahr: 93) auf PBF und 66 (Vorjahr: 59) auf Simark. Der Anstieg bei PBF ist auf den Ausbau der Produktion in Rumänien zurückzuführen; bei Simark ist dies bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2016 nicht verändert.

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die sonstigen wesentlichen Risiken für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2016 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

RISIKOBERICHT

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken. Soweit nachfolgend nicht einzelne Segmente benannt sind, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente. Die Risiken zu den Konzernunternehmen Simark und PBF beziehen sich jeweils auf die Segmente Öl & Gas sowie Sicherheit & Industrie.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In seinem Konjunkturbericht vom Juni sieht das ifo-Institut¹⁹ die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung von zahlreichen Ungewissheiten gekennzeichnet. Zwar seien manche Negativszenarien aus dem Frühjahr nicht eingetreten: In den Wahlen in Frankreich und den Niederlanden gingen die populistischen Parteien, die sich für einen Austritt aus der EU ausgesprochen hatten, als Verlierer hervor und der neue US-Präsident Trump scheint seine angekündigten Pläne für Revisionen vorhandener Freihandelsabkommen und deutlich mehr Protektionismus vorerst nicht realisieren zu können oder zu wollen. Trotzdem bleiben angesichts des angekündigten Brexits, der unklaren politischen, fiskalischen und handelspolitischen Ausrichtung der USA und der weiteren Entwicklung in Italien und Portugal große Risiken bestehen. Diese Ungewissheiten dürften sich nach Meinung des Instituts dämpfend auf die Investitionsbereitschaft und die Kaufkraft in weiten Teilen der Welt auswirken. Nach wie vor sehen Branchenexperten große Risiken auch in der Unabwägbarkeit der Ölmarkt- und Ölpreisentwicklung. Auch die jüngste Golfkrise trägt zu weiterer Unsicherheit bei.

In Deutschland deuten nach Meinung der Experten des BMWi²⁰ die gestiegenen Auftragseingänge, die weiter verbesserten Stimmungsindikatoren sowie die positive Beschäftigungsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe auf eine weiter aufwärtsgerichtete Industriekonjunktur hin. Im Juni erhöhte das ifo-Institut²¹ seine Konjunkturprognose für 2017 und 2018 deutlich und rechnet nun mit neuen Rekorden bei der Beschäftigung. Für das laufende Jahr erwarten die Experten des Instituts nun 1,8% statt bislang 1,5% Wachstum, für das kommende Jahr sogar 2,0% statt bislang 1,7%. Getragen werden soll dieser Aufschwung von der Binnenkonjunktur und dort insbesondere von Bauwirtschaft und Konsum. Auch soll das Anziehen der Konjunktur im Euroraum und dem Rest der Welt die Exporte kräftig steigen lassen.

¹⁹ ifo Konjunkturprognose 2017/2018, „Deutsche Wirtschaft stark und stabil“, 20. Juni 2017

²⁰ BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2017“, 13. Juni 2017

²¹ ifo Konjunkturprognose 2016–2018, 16. Dezember 2016

Öl- und Gasmarkt

In ihrer Wachstumsprognose²² weisen die CAPP-Experten eindringlich darauf hin, dass die prognostizierten Zahlen nur mit einem erheblichen Ausbau des kanadischen Pipeline-Netzwerks erreicht werden können. Statt der heutigen 4 Mio. B/T werden die Pipelines bis 2030 5,5 Mio. B/T bewegen müssen, um zusätzliche und neue Märkte in Kanada und der Welt bedienen zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben. Hier entsteht eine neue Chance für die Produkte der SFC-Gruppe, die mit integrierten Steuerungs- und Stromversorgungssystemen einen sicheren, zuverlässigen und kostenattraktiven Betrieb der netzfernen Anlagen an abgelegenen Orten garantieren können. CAPP sieht die kanadische Ölindustrie auch weiterhin einer langen Reihe von Risiken ausgesetzt, die das langfristige Wachstum erheblich eintrüben können, darunter die Unsicherheit in Bezug auf regionale und bundesweite Ölförderregulierungen zur Eindämmung des Klimawandels, eine mögliche Verschärfung des US-Protektionismus und potenzielle regulatorische Effizienzabweichungen zwischen Kanada und den USA.

Generell bleibt nach Einschätzung der Experten der Öl- und Gasmarkt hochvolatil. Die aktuelle Golfkrise, hohe Produktionsmengen und starker Druck auf den Ölpreis tragen zu einem schwer abwägbaren Gesamtbild bei. Nach wie vor müssen Rohöl- und Raffinerieproduktvorräte aus der Krisenzeit abgebaut werden, was einige Zeit dauern wird, auch wenn, wie für die nächste Zeit erwartet, die Nachfrage das Angebot übersteigen sollte. Solange der Ölpreis unter Druck bleibt, rechnen die Branchenexperten damit, dass neue kapitalintensive Großprojekte nach wie vor verzögert bleiben. Positive Folgen könnten für die SFC Gruppe hingegen aus den in Folge der Krise verstärkt von Ölpreisproduzenten durchgeführten Anpassungen ihrer Betriebskosten und Investitionen an ein Niedrigpreisumfeld erwachsen. Hier eröffnen die Produkte der SFC Gruppe den Produzenten in Bezug auf Produktionsoptimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen entscheidende Kostenvorteile. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang auch umweltfreundlichen Technologien wie den Brennstoffzellenlösungen von SFC Energy zu, da sowohl gesetzliche Vorgaben als auch öffentlicher Druck das Umweltbewusstsein in der Öl- und Gasbranche weiterhin extrem befördern.

Sicherheit- und Industriemarkt

a) Brennstoffzellen

Es wird unverändert davon ausgegangen, dass der sich entwickelnde Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiter wächst. Jedoch darf dabei die Abhängigkeit vieler Industriebereiche von der Gesamtwirtschaftslage, von öffentlichen Haushalten und staatlichen Konjunkturprogrammen nach wie vor nicht außer Acht gelassen werden.

b) Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt üblicherweise der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle, damit werden diese Bauteile überall und stetig benötigt. Risiken sind in dem nach wie vor schwer einschätzbaren Orderverhalten internationaler Großkunden zu sehen.

c) Verteidigung und Sicherheit

Die Experten gehen angesichts zunehmender Terrorangriffe und schwelender Krisenherde im Mittleren Osten und jüngst auch im Golf weiter von steigenden Verteidigungsausgaben weltweit aus. Sie sehen großes Potenzial vor allem in den Bereichen Innovation, Modernisierung und Effizienzsteigerung, wo der Investitionsstau der letzten Jahre einen großen Bedarf geschaffen hat. Insbesondere in der Überwachungs- und Sicherheitsindustrie sowie im Verteidigungsbereich steigt die Nachfrage nach leichten, zuverlässigen und umweltfreundlichen

²² Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Press Release: „Growth in the oil sands projects drives need for more pipelines to 2030“, 13. Juni 2017

netzfernen Stromversorgungslösungen, wie sie SFC Energy bietet, konstant an. Dies könnte sich für SFC sowohl in Entwicklungsprogrammen mit Verteidigungspartnern als auch in kommerziellen Produkt- und Serviceaufträgen positiv niederschlagen. Dennoch besteht ein erhebliches Risiko für veränderte Prioritäten und Projektverzögerungen oder -stornierungen in den öffentlichen Haushalten.

Freizeitmarkt

a) Reisemobile

Nach wie vor blicken der Deutsche Caravaning-Verband (CIVD) und die European Caravaning Federation (ECF) sehr optimistisch in die Zukunft. Die Zahlen sind gut und der Trend zum Reisemobil bleibt unverändert stark. Er wird gestützt von einem steigenden Bedürfnis nach Unabhängigkeit von vollen Campingplätzen. Weiter spielen die niedrigen Zinssätze eine Rolle, da für viele Menschen im Rentenalter der „Invest“ in ein Freizeitfahrzeug sich zur Zeit wesentlich mehr auszahlt, als manch andere Investitionen. Jedoch bleibt angesichts der politischen und wirtschaftlichen Unabwägbarkeiten die Investitionsbereitschaft der Verbraucher schwer abschätzbar. Zudem sehen die Experten trotz kräftigem Auftragsplus und wirtschaftlichen Wachstums in Europa bleibt die schleichende Gefahr der Überschuldung durch vermehrte Kreditvergabe. Damit steigt auch das Risiko eines Forderungsausfalls innerhalb des für die Caravaning-Industrie essenziellen Exportgeschäfts.

b) Marinemarkt

Branchenexperten schätzen die Entwicklung der Boots- und Wassersportbranche für 2017 national und international stabil ohne nennenswertes Wachstum ein. Nach wie vor besteht das Risiko, dass sich die maritime Konjunktur in wichtigen europäischen Märkten weniger dynamisch entwickelt als im Binnenland. Die in weiten Teilen immer noch nicht bewältigte Staatsschuldenkrise im Mittelmeerraum, insbesondere in Italien und Portugal, setzt einer konjunkturellen Erholung Grenzen. Die politisch instabile Situation im Nahen Osten und im Golf birgt weitere Risiken. Wichtigste Grundlage für eine stabile maritime Konjunktur sind die vorhandenen Boots- und Wassersportler, die ihrer Freizeitaktivität in aller Regel sehr eng verbunden sind und demzufolge ihrem Hobby über sehr lange Zeiträume treu bleiben. Hier arbeitet die Demografie gegen die Nachfrage nach Ausrüstung, Zubehör und Dienstleistungen. Der Verband fordert daher zusätzliche und dauerhafte Bemühungen der Branche zur Gewinnung neuer Käuferschichten für den maritimen Markt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007, im November 2014 sowie die Begebung der Wandelschuldanleihe im Dezember 2015 und deren Aufstockung im Januar und März 2016 begegnet. Zudem wurde im Oktober 2016 ein Darlehen aufgenommen. SFC verfügt nach wie vor über Liquiditätsreserven. Die Liquiditätsreserven sind jedoch aufgrund des Jahresfehlbetrages und des daraus resultierenden Mittelabflusses im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Jahresende 2016 erneut gesunken.

Ein Teil des Kaufpreises in der Simark-Gruppe wurde fremdfinanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut sind auf Ebene der Simark Controls Ltd. Es bestehen dort entsprechende Kreditvereinbarungen, die einzuhalten sind, um dem Risiko einer vorzeitigen Kreditfälligkeitstellung oder einer Erhöhung des Fremdkapitalzinssatzes entgegen zu wirken.

Zudem sind die Kreditvereinbarungen aus dem im August 2017 aufgenommen Darlehen einzuhalten, um auch hier dem Risiko einer vorzeitigen Kreditfälligkeitstellung entgegen zu wirken.

Weitere Liquiditätsrisiken können sich aus der Verschiebung oder dem Ausfall von Großprojekten ergeben. Hier ist beispielsweise die besagte Verschiebung von Großprojekten im Verteidigungsbereich aufgrund des erwarteten Umsatzvolumens zu nennen. Sollte durch den zukünftigen Umschlag im Vorratsbestand die erwartete Liquidität nicht zufließen, könnten hieraus bestandsgefährdende Risiken erwachsen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. SFC steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiko

Der Konzern unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten. Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass ein Zuschlag bei der Verzinsung zu entrichten ist bzw. der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird.

PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand rechnet für das Gesamtjahr 2017 mit einem Konzernumsatz zwischen € 50 Mio. und € 55 Mio. sowie weiterhin mit einer weiter deutlich verbesserten Profitabilität im Geschäftsjahr 2017. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Umsatz- und Ergebnisplanung 2016 ein Durchschnittskurs CAD/EUR von 1,50 herangezogen wurde.

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Die Gesellschaft hatte im Oktober 2016 auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben. Diese Optionsschuldverschreibung war unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an einen privaten Investor und Darlehensgeber aus Singapur ausgegeben worden. Diese Optionsschuldverschreibung hatte zudem ein Optionsrecht auf 161.427 Aktien der SFC Energy AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 2,4779 geboten. Diese Option wurde Mitte Juli 2017 durch den privaten Investor ausgeübt. Der SFC Energy AG floss dadurch ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 0,4 Mio. zu. Durch die Ausübung der Optionsanleihe hat sich das Grundkapital der SFC Energy AG von € 9.047.249,00 auf € 9.208.676,00 erhöht. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft steigt entsprechend auf 9.208.676 Stück.

Die Gesellschaft hat am 3. August 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Darlehen in Höhe von € 5,0 Mio. aufgenommen und auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft erteilten Ermächtigung eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an den Darlehensgeber mit Sitz in Luxemburg ausgegeben.

Bis zum Aufstellungszeitpunkt sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Brunnthal, den 17. August 2017



Dr. Peter Podesser
 Vorstandsvorsitzender
 (CEO)



Hans Pol
 Vorstand
 (CSO Power Electronics)



Marcus Binder
 Vorstand
 (CSO Defense)

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017

31	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
32	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
33	KONZERN-BILANZ
35	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
37	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
38	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

	in €			
	1. HJ 2017 1.01. – 30.06.	1. HJ 2016 1.01. – 30.06.	Q2 2017 1.04. – 30.06.	Q2 2016 1.04. – 30.06.
Umsatzerlöse	26.305.852	20.798.836	13.193.833	10.500.738
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-18.363.345	-14.658.298	-8.895.823	-7.581.912
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.942.507	6.140.538	4.298.010	2.918.826
Vertriebskosten	-4.971.008	-4.753.325	-2.461.508	-2.466.245
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.054.781	-1.903.377	-1.146.704	-1.024.985
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.485.438	-2.431.449	-1.299.653	-1.376.422
Sonstige betriebliche Erträge	197.058	86.278	26.222	61.325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-149.806	-26.093	-122.063	-2.243
Betriebsergebnis	-1.521.467	-2.887.428	-705.697	-1.889.744
Zinsen und ähnliche Erträge	7	59	0	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-451.772	-272.541	-228.644	-152.442
Beteiligungsergebnis	22.868	0	22.868	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.950.364	-3.159.910	-911.474	-2.042.149
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	125.431	153.476	77.472	53.080
Konzernperiodenergebnis	-1.824.934	-3.006.434	-834.002	-1.989.069
ERGEBNIS JE AKTIE				
unverwässert	-0,20	-0,35	-0,09	-0,23
verwässert	-0,20	-0,35	-0,09	-0,23

4 VORWORT DES VORSTANDS
 7 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

	in €			
	1. HJ 2017 1.01.-30.06.	1. HJ 2016 1.01.-30.06.	Q2 2017 1.04.-30.06.	Q2 2016 1.04.-30.06.
Konzernperiodenergebnis	- 1.824.934	- 3.006.434	- 834.002	- 1.989.069
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert wird				
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 229.419	256.466	- 187.395	117.976
Summe sonstiges Ergebnis	- 229.419	256.466	- 187.395	117.976
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	- 2.054.353	- 2.749.968	- 1.021.397	- 1.871.093

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2017

	30.06.2017	31.12.2016
		in €
Kurzfristige Vermögenswerte	19.830.752	20.055.653
Vorräte	8.135.328	7.717.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.497.674	8.638.153
Forderungen aus Percentage-of-Completion	572.380	614.819
Forderungen aus Ertragsteuern	138.792	155.996
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.181.217	888.184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.019.742	1.756.001
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620	285.000
Langfristige Vermögenswerte	12.760.133	13.737.302
Immaterielle Vermögenswerte	10.933.683	11.854.560
Sachanlagen	1.163.654	1.204.876
Finanzanlagen	71	71
Aktive latente Steuern	662.725	677.795
Aktiva	32.590.885	33.792.955

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2017

	30.06.2017	31.12.2016
		in €
Kurzfristige Schulden	12.656.982	13.335.382
Steuerrückstellungen	84.481	85.928
Sonstige Rückstellungen	564.166	560.119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.744.962	4.316.886
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	11.757	101.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.690.645	5.789.615
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	41.063	42.985
Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	198.836	262.871
Sonstige Verbindlichkeiten	2.321.074	2.175.348
Langfristige Schulden	8.649.582	7.118.901
Sonstige Rückstellungen	1.424.534	1.458.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500.162	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19.917	20.849
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.974.920	4.861.199
Sonstige Verbindlichkeiten	113.039	1.315
Passive latente Steuern	617.010	776.762
Eigenkapital	11.284.320	13.338.673
Gezeichnetes Kapital	9.047.249	9.047.249
Kapitalrücklage	73.132.012	73.132.012
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	- 719.322	- 489.903
Konzernbilanzverlust	- 70.175.619	- 68.350.685
Passiva	32.590.885	33.792.955

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

	in €	
	1.01.–30.06.2017	1.01.–30.06.2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	- 1.950.364	- 3.159.910
+ Zinsergebnis	451.765	272.482
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	975.581	1.131.174
-/+ Ertrag/Aufwand aus SAR Plan/Transaktionsbonus	75.649	- 118.731
+/- Änderung von Wertberichtigungen	- 231.396	233.283
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	690
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	113.158	- 132.906
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	- 565.608	- 1.773.918
+/- Veränderung der Rückstellungen	- 30.188	9.923
+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.219	941
-/+ Veränderung der Vorräte	- 361.729	- 320.752
+/- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	- 281.528	333.723
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.269	- 1.381.906
-/+ Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	50.301	- 251.564
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	- 1.093.264	- 3.383.553
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	- 41.642	51.080
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	- 1.134.905	- 3.332.473

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

	in €	
	1.01.–30.06.2017	1.01.–30.06.2016
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	- 177.678	- 316.173
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	- 6.718
- Investitionen in Sachanlagen	- 187.233	- 228.216
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	7	59
+ Einzahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	- 620	116.566
+ Verkauf von Anlagevermögen	1	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 365.523	- 434.482
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Finanzschulden	- 329.244	- 321.106
+ Erlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	0	1.399.188
- Kosten aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	0	- 5.530
+/- Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	1.432.004	941.610
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	- 729
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 338.059	- 103.992
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	764.701	1.909.441
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 735.726	- 1.857.514
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 533	- 936
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	1.756.001	3.277.066
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.019.742	1.418.616
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 735.726	- 1.857.514

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- ergebnis	in € Summe
Stand 1.01.2016	8.611.204	72.017.015	-712.454	-63.357.954	16.557.811
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 1.01. – 30.06.2016				-3.006.434	-3.006.434
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			256.466		256.466
Kapitalerhöhung					
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente		84.890			84.890
Stand 30.06.2016	8.611.204	72.101.905	-455.989	-66.364.387	13.892.733
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 1.07. – 31.12.2016				-1.986.298	-1.986.298
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-33.915		-33.915
Kapitalerhöhung					
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente		0			0
Optionsanleihe – Eigenkapitalkomponente		923			923
Kapitalerhöhung	436.045	1.063.950			1.499.995
Kosten der Kapitalerhöhung		-34.766			-34.766
Stand 31.12.2016	9.047.249	73.132.012	-489.904	-68.350.685	13.338.672
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 1.01. – 30.06.2017				-1.824.934	-1.824.934
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-229.418		-229.418
Stand 30.06.2017	9.047.249	73.132.012	-719.322	-70.175.619	11.284.320

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard der Wertpapierbörse in Frankfurt/Main gelistet (WKN 756857, ISIN: DE0007568578).

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Zwischenberichts der SFC Energy AG für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2016 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden keine weiteren Standards erstmalig angewandt.

Der Konzern hat keine weiteren neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt, deren Anwendung trotz der Veröffentlichung noch nicht verpflichtend ist.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. In den ersten sechs Monaten 2017 wurden Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 572.380 (31. Dezember 2016: € 614.819) und Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 198.836 (31. Dezember 2016: € 262.871) ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 1.181.217 aus (31. Dezember 2016: € 888.184). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf € 195.104 (31. Dezember 2016: € 157.904) und des Anstiegs der übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen auf € 393.661 (31. Dezember 2016: € 143.249) bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzsteuerforderungen auf € 109.907 (31. Dezember 2016: € 169.524) zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände Herrn Dr. Podesser, Herrn Pol und Herrn Binder. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Stock Appreciation Rights Plan“.

Stock Appreciation Rights Plan

Im Zuge der Vorstandsverträge wurde zwischen der Gesellschaft und den Vorständen ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden im Rahmen der neuen Vorstandsverträge ggü. Herrn Dr. Podesser und Herrn Binder weitere SAR gewährt.

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübenden SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit ab (Referenzkurs).

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartezeit den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 7 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
**30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017**
 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2017 wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	360.000	90.000	180.000	180.000	360.000	180.000
Maximale Laufzeit (in Jahren)	7	7	7	7	7	7
Zu Beginn der Berichtsperiode 2017 ausstehende SAR (1.1.2017)	120.000	7.500	60.000	120.000	0	0
In der Berichtsperiode 2017 gewährte SAR	0	0	0	0	360.000	180.000
In der Berichtsperiode 2017 verwirkte SAR	120.000	0	60.000	0	0	0
In der Berichtsperiode 2017 ausgeübte SAR	0	0	0	0	0	0
In der Berichtsperiode 2017 verfallene SAR	0	0	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2017 ausstehende SAR (30.6.2017)	0	7.500	0	120.000	360.000	180.000
Am Ende der Berichtsperiode 2017 ausübbarer SAR (30.6.2017)	0	0	0	0	0	0

Im Rahmen der Bewertung zum 30.6.2017 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017
Bewertungszeitpunkt	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017
Restlaufzeit (in Jahren)	3,75	3,50	4,25	5,00	6,75	6,67
Volatilität	44,59 %	45,04 %	43,73 %	41,42 %	40,81 %	40,92 %
Risikoloser Zinssatz	-0,36 %	-0,40 %	-0,31 %	-0,19 %	0,05 %	0,05 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 4,05	€ 4,05	€ 4,05	€ 4,05	€ 4,05	€ 4,05

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 30. Juni 2016 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC-Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC-Aktie in den Jahren 2016 und 2017.

Zum 30. Juni 2017 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von € 113.039 (davon € 113.039 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2016: € 37.390; davon € 1.315 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017 beträgt € 75.649 (Vorjahreszeitraum € -118.731).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2017 wie folgt dar:

	in €	
	1.01.–30.06.2017	1.01.–30.06.2016
Personalkosten	3.167.797	2.772.800
Abschreibungen	459.825	622.117
Werbe- und Reisekosten	437.789	514.466
Beratung/Provision	310.471	201.930
Materialaufwand	32.347	61.586
Übrige	562.779	580.426
Gesamt	4.971.008	4.753.325

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2017 wie folgt dar:

	in €	
	1.01.–30.06.2017	1.01.–30.06.2016
Personalkosten	1.196.561	1.552.839
Beratung und Patente	400.548	415.407
Raumkosten	194.981	192.989
Übrige Abschreibungen	172.011	184.942
Materialaufwand	159.508	114.592
Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	587	1.187
Übrige	134.508	171.785
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-26.244	-414.191
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-177.678	-316.173
Gesamt	2.054.781	1.903.377

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2017 wie folgt dar:

	in €	
	1.01.–30.06.2017	1.01.–30.06.2016
Personalkosten	1.297.636	1.082.359
Prüfungs- und Beratungskosten	249.080	465.778
Investor Relations/Hauptversammlung	169.051	209.166
Versicherung	96.361	118.949
Abschreibungen	65.861	80.417
KfZ-Kosten	61.550	66.803
Reisekosten	90.108	56.993
Aufsichtsratsvergütung	56.250	56.250
Wartungskosten für Hard- und Software	33.143	35.661
Übrige	374.246	359.863
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	- 7.849	- 100.790
Gesamt	2.485.438	2.431.449

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in den ersten sechs Monaten 2017 im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 46.756 (Vorjahr: € 80.545) sowie Versicherungserstattungen in Höhe von € 102.602 (Vorjahr: € 1.306).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den ersten sechs Monaten 2017 im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von € 149.805 (Vorjahr: € 26.094).

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2016 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer Tochtergesellschaften maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Für die interne Ausrichtung auf die Kernmärkte „Öl & Gas“, „Sicherheit & Industrie“ und „Freizeit“ sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2017 wie folgt dar:

Segment	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	2017 1.01.–30.06.	2016 1.01.–30.06.	2017 1.01.–30.06.	2016 1.01.–30.06.	2017 1.01.–30.06.	2016 1.01.–30.06.
Öl & Gas	11.687.027	8.839.537	2.717.647	1.837.035	-80.083	-647.038
Sicherheit & Industrie	12.641.638	9.871.041	4.781.909	3.748.649	64.089	-583.177
Freizeit	1.977.187	2.088.258	442.951	554.853	-529.892	-526.041
Gesamt	26.305.852	20.798.836	7.942.507	6.140.538	-545.887	-1.756.255
Abschreibung					-975.581	-1.131.174
Betriebsergebnis (EBIT)					-1.521.467	-2.887.428

Zum Segment „Öl & Gas“ gehören der Vertrieb und Service sowie die Produktintegration für Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte für den „Öl & Gas“-Markt.

Das Segment „Sicherheit & Industrie“ ist stark diversifiziert, im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender – mit Ausnahme von Kunden im Öl & Gas-Bereich – elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Dazu gehören Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie Anwendungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören somit auch die portable JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, der SFC Power Manager sowie Energienetzwerklösungen. Zudem verkauft PBF in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten, sowie in Test- und Messsystemen integriert werden.

Im Markt „Freizeit“ kommen die EFOY GO! und die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich neben den im Abschnitt „Veränderungen des Vorstandes“ genannten Personen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nicht geändert. Im ersten Halbjahr 2017 fielen wie im ersten Halbjahr 2016 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 7 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
**30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017**
 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 47 FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2017	30.06.2016
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	222	197
Angestellte in Teilzeit	28	29
Gesamt	250	226

Darüber hinaus waren Ende Juni 2017 insgesamt 5 (Vorjahr: 7) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernjahresergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2017 ausstehenden Anteile (9.047.249 Aktien; Vorjahr 8.611.204 Aktien) haben sich während des ersten Halbjahres 2017 nicht verändert. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien. Grundsätzlich liegen aufgrund der Emission der Wandelschuldverschreibung Verwässerungseffekte, die bei der Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC vor. Zum 30. Juni 2017 sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie jedoch aufgrund des Vorliegens eines Verwässerungsschutzes identisch, da die Umwandlung in Stammaktien den Verlust je Aktie aus dem laufenden Geschäft reduzieren würde.

Veränderungen des Vorstandes

Im ersten Halbjahr 2017 gab es zwei Änderungen im Vorstand der SFC Energy AG.

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2017 ist Steffen Schneider aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Peter Podesser, hat das Finanzressort im Vorstand übernommen.

Weiterhin verantwortet Marcus Binder seit März 2017 als Vertriebsvorstand (CSO) das nationale Verteidigungs- und Sicherheitsgeschäft der SFC Energy AG.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der SFC Energy AG hatte am 18. Oktober 2016 auf Grundlage der von der Hauptversammlung der SFC Energy AG am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben. Diese Optionsschuldverschreibung war unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an einen privaten Investor und Darlehensgeber aus Singapur ausgegeben worden. Diese Optionsschuldverschreibung hat zudem ein Optionsrecht auf 161.427 Aktien der SFC Energy AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 2,4779 geboten. Diese Option wurde im Juli 2017 durch den privaten Investor ausgeübt. Der SFC Energy AG fließt dadurch ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 0,4 Mio. zu. Der Mittelzufluss soll für die Stärkung der Liquiditätsbasis der Gesellschaft dienen. Durch die Ausübung der Optionsanleihe hat sich das Grundkapital der SFC Energy AG von € 9.047.249 auf € 9.208.676 erhöht. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft steigt entsprechend auf 9.208.676 Stück.

Die Gesellschaft hat am 3. August 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Darlehen in Höhe von € 5,0 Mio. aufgenommen und auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft erteilten Ermächtigung eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an den Darlehensgeber mit Sitz in Luxemburg ausgegeben.

Weitere wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 17. August 2017

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
 Vorstandsvorsitzender
 (CEO)



Hans Pol
 Vorstand
 (CSO Power Electronics)



Marcus Binder
 Vorstand
 (CSO Defense)

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
46	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
47	FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 17. August 2017



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender
(CEO)



Hans Pol
Vorstand
(CSO Power Electronics)



Marcus Binder
Vorstand
(CSO Defense)

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 7 DIE AKTIE
- 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2017 BIS 30. JUNI 2017
- 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2017
- 46 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 47 **FINANZKALENDER 2017/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM**

FINANZKALENDER 2017

9. November 2017 Quartalsmitteilung Q3 2017
 27. November 2017 Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	9.208.676 (Stand Ende Juli 2017)
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

INVESTOR RELATIONS KONTAKT

SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
 E-Mail: ir@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369
 Verantwortlich: SFC Energy AG

Text & Redaktion: SFC Energy AG / CROSS ALLIANCE
 communication GmbH
 Gestaltung und Umsetzung:
 Anzinger und Rasp
 Titelfoto: Getty Images

Zukunftsgerichtete Aussagen
 Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.